

EHRENSACHE

60 Jahre in der Feuerwehr



60 Jahre dabei: (vorn, von links) Karl Botte, Helmut Dilcher, Otto Gerhold und Wilhelm Momberg. (Foto: nh)

HARLE ■ Für fünf ältere Brandschützer gab es eine besondere Ehrung in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Harle: Otto Gerhold, Wilhelm Momberg, Helmut Dilcher, Karl Botte sowie Wilhelm Stieglitz (in Abwesenheit) wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr ausgezeichnet. Sie erhielten eine Urkunde und ei-

nen Kugelschreiber mit Gravur. Weitere Ehrungen: Für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurde Herbert Clobes geehrt. Zugehörigkeiten zum Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverband: 50 Jahre: Konrad Richter, Rudolf Werner, Rudolf Volkwein. 40 Jahre: Herbert Heimel, Herman Klik. 25 Jahre: Herbert Clobes.

(red)

10. Februar 2001 in der HNA

FEUERWEHR

Brandschützer drei Mal im Einsatz

HARLE ■ Drei Einsätze, eine technische Hilfeleistung, ein reges Vereinsleben sowie eine aktive Jugendfeuerwehr - diese Bilanz zog Wehrführer Rolf Lohr in der Jahreshauptversammlung der Harler Feuerwehr.

Laut Lohr wurden insgesamt 900 Dienststunden in der Einsatzabteilung geleistet. Zwei Jugendfeuerwehrmitglieder wurden in die Einsatzabteilung aufgenommen, und drei Feuerwehrmänner schieden aus, nachdem

sie das 60. Lebensjahr erreicht haben.

Holger Ast, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, gab einen Ausblick auf das 75-jährige Bestehen der Harler Feuerwehr. Dieses Jubiläum soll im Jahr 2003 gefeiert werden.

Ast berichtete von einer Tagesfahrt nach Wetzlar, von einem Wandertag im Juni mit vielen Teilnehmern, vom Jugendfeuerwehr-Pokal-Wettkampf sowie von mehreren Veranstaltungen

für die Alters- und Ehrenabteilung. Für die Jugendfeuerwehr berichte Jugendwart Lothar Fritz von Wettkampfteilnahmen, von Freizeitaktivitäten wie Zeltlager, Filmabend, Pizza-Essen und Schwimmbadbesuch. Zur Harler Jugendwehr gehören fünf Mädchen und zehn Jungen. (red)

Kontakt: Lothar Fritz, ☎

STRASSENBAU

Dorferneuerung geht auf die Zielgerade

30. Juni 2001

HARLE ■ Die Fahrbahn in der Harler Hundegasse wird noch in diesem Jahr mit Wildpflaster belegt. Die Arbeiten sollen im Sommer beginnen. Mit diesem letzten kommunalen Projekt geht die Dorferneuerung in Harle auf die Zielgerade.

Basalt in Form von Wildpflaster, von dem aus alter Zeit seitlich noch Reste vorhanden sind, wird auf der ganzen Fahrbahn verlegt. Im Einmündungsbeereich der Hundegasse in die Glockengasse soll ein Platz entstehen, der zum Verweilen einlädt, berichtete der Abteilungsleiter für Dorferneuerung und Regionalentwicklung, Friedhelm Becker.

Zu den Kosten von voraussichtlichen 275 000 Mark bewilligt das hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung einen Zuschuss von 130 000 Mark.

Bisher haben die Harler mit Hilfe der Dorferneuerung etwa

zwei Millionen Mark privat investiert. Dabei wurden für 40 Projekte 500 000 Mark als Zuschüsse bereitgestellt.

Außerdem wurden beim Umbau einer ehemaligen Gaststätte zum Multifunktionshaus mit großem Saal, Gemeinschaftsraum, Vereinsräumen, Bücherei und kleinem Dorfladen „mehr als 1000 Arbeitsstunden Eigenleistung von fleißigen Händen“ geleistet, wie Hauptabteilungsleiter Heinz-Dieter Ohm anerkennend feststellte.

Waberns Bürgermeister Günter Jung sprach bei der Übergabe des Bescheides seinen Dank an das Ministerium aus und meinte, nach Abschluss dieser Arbeiten sollte die Dorferneuerung „in Richtung Webergasse voran gebracht werden“, die sich nach den Worten von Ortsvorsteher Otto Wurm „noch im Urzustand wie vor 60 Jahren“ befindet. (zug)



Die Hundegasse in Harle soll mit Wildpflaster ausgebaut werden. Am Donnerstag gab es den Bewilligungsbescheid für den Landeszuschuss. Unser Foto zeigt (von links) Ortsvorsteher Otto Wurm mit Mischlingshund Candy, Ulrich Koch (Gemeindebauamt), Erika Grenzebach (Ortsbeirat), Bürgermeister Günter Jung, Abteilungsleiter Friedhelm Beckmann und Hauptabteilungsleiter Heinz-Dieter Ohm sowie Otto Rößler (Ortsbeirat). (Foto: zug)



17. Oktober 2001 in den
Heimatsnachrichten

Leselöwen-Geschichten stehen derzeit bei Anne (8) und Lea (5) hoch im Kurs. Während Büchereileiter Robert Theile (sitzend) die Ausleihe verbucht, freut sich Ortsvorsteher Otto Wurm über den Zuspruch aus der Bevölkerung, und Beate Becker-Vaupel ist begeistert über die „Lesewut“ ihrer Tochter Anne. Foto: Sigrid Ehl von Unwerth

Bücherei-Umzug

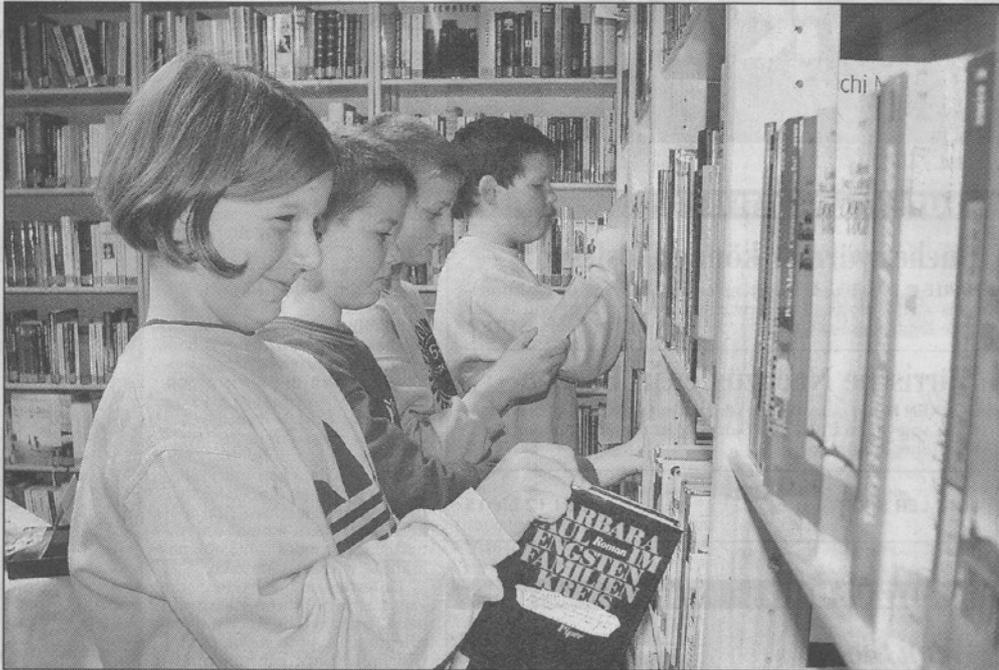
Treffpunkt für Leseratten

Harle. Urmütlich wirkt der helle, freundlich gestaltete und von massiven Balken durchsetzte Raum im ersten Stock des „Multifunktionshauses“ in der Harler Hauptstrasse. Hier befindet sich seit einigen Wochen die örtliche Bücherei, in der kleine wie große lesehungrige Harler Bürger mit Lesestoff verschiedenster Art versorgt werden. Von Bilderbüchern für die Kleinsten über Bücher für das Erste Lesalter, Kinder- und Jugendbücher, Comics und Kinder-Sachbücher bis hin zu Romanen für die Erwachsenen bleiben in dem gut bestückten Bücher-El Dorado für die Bevölkerung des Waberner Ortsteiles kaum Wünsche offen. Einmal pro Woche versieht hier ein „Mann der ersten Stunde“ in seiner Freizeit Dienst: Bereits seit der Gründung der örtlichen Bücherei im Jahre 1989 auf Initiative des damaligen Ortsvorste-

hers Ernst Völker ist der gebürtige Harler Robert Theile hier der „gute Geist“. Er leitet die von der Gemeinde Wabern bezuschusste Einrichtung, in der von den Ortsbewohnern jährlich zwischen 500 und 600 Bücher entliehen werden. Nach beinahe zwölfjähriger Unterbringung der Bücherei in Räumen des Feuerwehrgerätehauses genießt auch Theile die neue Räumlichkeit in dem ehemaligen Gastwirtschaftsgebäude, das, vom Verfall bedroht, vor drei Jahren unter weitestgehendem Erhalt der alten Bausubstanz komplett saniert wurde. Bereits während der Renovierungsarbeiten wurde - neben der Einrichtung von Veranstaltungs- und Vereinsräumen - ein Raum für die Nutzung als Bücherei vorgesehen. Unter Federführung von Ortsvorsteher Otto Wurm und mit vielen helfenden Händen konnte schließlich Anfang Oktober der neu hergerichtete

Raum bezogen werden, der sich neben dem gut sortierten Büchersortiment durch zahlreiche kleine, originelle Gestaltungsideen auszeichnet. Ein rustikales Ambiente vermitteln die wirkungsvoll in die Raumnutzung mit einbezogenen mächtigen Schrägbalken, eine behagliche Atmosphäre ergibt sich durch eine gemütliche Sitzecke, die die Besucher nicht nur zum Schmökern vor Ort, sondern auch zu einem zwanglosen Gespräch einlädt. Dass neben der Buchausleihe auch der kommunikative Aspekt in dieser Einrichtung eine große Rolle spielt und das Angebot zum Informationsaustausch in den Räumlichkeiten der Bücherei gern genutzt wird, bestätigte die Harlerin Beate Becker-Vaupel, die mit Tochter Anne (8) und Nichte Lea (5) nach der Ausleihe neuen „Lesefutters“ noch auf einen Plausch verweilte - „weil´s eben so gemütlich hier ist!“ (vu)

Bücherwürmer: Carina Lohr, Nils Semmler, Marco Bielert und Dennis Klein nahmen bei der Einweihung der Harler Gemeindebücherei das aktuelle Lese-Angebot unter die Lupe. (Foto: Brandau)



MULTIFUNKTIONSHAUS

Bücherwürmer können loslesen

Zwei Jahre hat's gedauert, bis das Harler Multifunktionshaus vom Keller bis zum Dach fertig war. Am Samstag weihte die Dorfgemeinschaft den letzten Bauabschnitt mit Musik und Gesang ein.

HARLE ■ Das MFH, wie's die Harler abkürzen, ist schon seit zwei Jahren ein fester Treffpunkt für die Einwohner. Im Multifunktionshaus, wie es ganz offiziell heißt, feiern die Menschen seitdem gerne ihre Feste.

Doch die Zeiten, in denen der Treffpunkt der Harler, „oben oh-

ne“ ist, die sind erst seit Samstag vorbei: Jetzt zeigt sich nicht nur der Saal im Erdgeschoss als neu, schön und benutzerfreundlich, sondern auch die Gemeindebücherei und der große Vereinsraum im ersten Stock.

Großes Gedränge

Davon überzeugten sich viele Harler mit eigenen Augen: Als Waberns Bürgermeister Günter Jung und Ortsvorsteher Otto Wurm den dritten und letzten Bauabschnitt am „Multihaus“ einweiheten, herrschte großes Gedränge in allen Etagen.

Ortsbeirat und Vereinsgemeinschaft gaben ihr Bestes, um

das Publikum zu unterhalten: Der Bläserchor Harle-Rhünda posaunte zum Auftakt, der Gesangsverein Harle 1910 zeigte sich von seiner klangvollen Seite und die Gitarrengruppe Saitenspiel griff harmonische Akkorde. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Dorfgemeinschaft, die sich schwer ins Zeug gelegt hatte, um mit viel Eigeninitiative das Haus zu gestalten.

Das war notwendig, denn wie Bürgermeister Jung betonte, habe es die Gemeinde eine große finanzielle Kraftanstrengung gekostet, das Multihaus auf jenen modernen Stand zu bringen, den es jetzt habe. Doch die große Motivation und die tatkräf-

tige und unentgeltliche Hilfe vieler Einwohner zeige, dass das Multifunktionshaus die Dorfgemeinschaft enger zusammen rücken lasse und sie weiter belebe.

Das hofft nun auch Robert Theile, der die 3200 Bände in der Ausleihe der Bücherei betreut. Der vorher im Feuerwehrgerätehaus untergebrachte Lesestoff hat nun im ersten Stock des Multihauses ein neues und urgemütliches Domizil unterm Dach gefunden. (bra)

Die Harler Gemeindebücherei ist jeden Dienstag von 18 bis 19.30 Uhr geöffnet, Leseratten sind herzlich willkommen.

JUGENDFEUERWEHREN

Keine Sorgen mit dem Nachwuchs

Zur Mitgliederversammlung hatte die Kreisjugendfeuerwehr des Kreisfeuerwehrverbandes Fritzlar-Homburg in den Jesberger Ortsteil Densberg eingeladen.

DENSBERG ■ Namen, Zahlen, Daten und Fakten aus dem laufenden Jahr sowie Nachwahlen in den Vorstand standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Kreisjugendfeuerwehr am Wochenende in Densberg.

Kreisjugendfeuerwehrwart Björn Nöchel (Bad Zwesten) ging in seinem Jahresrückblick auf die wichtigen Ereignisse des Jahres 2001 ein. Dabei war der Landesdelegiertentag in Bad Zwesten und Borken das herausragende Ereignis für die Kreisjugendfeuerwehr.

Wie Nöchel weiter berichtete, hat der technische Fortschritt nun auch beim Feuerwehrynachwuchs Einzug gehalten. Künftig sind alle 82 Jugendfeuerwehren und auch die Kreisjugendfeuerwehr per E-Mail zu erreichen und können untereinander kommunizieren. Auf diesem Wege werden Nachrichten, Termine und mehr schnell ausgetauscht.

Damit, so der Kreisjugendfeuerwehrwart, werde die Basisarbeit wesentlich verbessert. Die Jugendabteilungen sind



So sieht das neue Maskottchen der Kreisjugendfeuerwehr aus. Nadine Schäfer und Björn Nöchel stellten es am Samstag vor. Gesucht wird jetzt noch ein passender Name für den Esel. (Foto: Zerhau)

dann wie folgt zu erreichen: Ortsname@kjf-fritzlar-homburg.de

Neu in den Vorstand wurde Ingo Censik (Kleinenglis) als Fachgebietsleiter für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Er übernimmt das Amt von Stefan

Gries (Gudensberg), der fünf Jahre das Amt inne hatte.

Ein ganz erfreulicher Punkt sind die Mitgliederzahlen. Wie Björn Nöchel gegenüber der HNA stolz erklärte, steigen die Mitgliederzahlen ständig an. Nach einem Stand von 1200 Mit-

gliedern im Jahr 2000 habe man in diesem Jahr 1350 Jungen und Mädchen in den 82 Jugendabteilungen. Das ist in der zweitgrößte Mitgliederbestand in ganz Hessen. Nöchel führt diese positive Entwicklung auf die gute Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren und in der Kreisjugendfeuerwehr zurück.

An wichtigen Terminen nannte der Kreisjugendfeuerwehrwart die Termine für 2002 und 2003. Im kommenden Jahr ist die Gemeinde Knüllwald Ausrichter, ein Jahr später finden die Wettkämpfe in Gudensberg-Deute statt.

Name gesucht

Zum Schluss stellte die Kreisjugendfeuerwehr ihr neues Maskottchen, einen kleinen Esel, vor. Auf die Idee, ein Grautier als Maskottchen zu nehmen kam durch den Slogan zustande Sei kein Esel, geh zur Jugendfeuerwehr.

Jetzt wird noch der passende Namen für den Kleinen gesucht. Namensvorschläge können per E-Mail an den Vorschlag eingereicht werden.. (zzp)

Kontakt: Kreisjugendfeuerwehr Fritzlar-Homburg, Björn Nöchel, Brunnenstrasse 16, 34596 Bad Zwesten. ☎ 05626/9999-91 E-Mail: bjoern.noechel@kjf-fritzlar-homburg.de

Ein Beitrag der Kreisjugendfeuerwehr des Kreisteiles Fritzlar-Homburg, in der HNA im Dezember 2001